

Zukunft und Heimat: Revierparks 2020+

Ziele des Projekts Revierparks 2020+

- ❑ Ökologische Aufwertung und Revitalisierung (EFRE-Ziel 12)
- ❑ Verbesserte Integration benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen (EFRE-Ziel 11)

Zur Erhöhung der Artenvielfalt entstehen in den fünf Parks vielfältige Lebensräume wie Blumenwiesen, Staudenflächen, Gehölzrandergänzungen und Kleinbiotopie. Die Entsiegelung und der Rückbau von nicht genutzten Plätzen, Wegen, Mauern, Treppen und weiteren Elementen ist wichtig für die Bodenfunktion und das Klima. Im Rahmen des Projekts werden Umweltbildungsangebote wie Mitmachaktionen, Grüne Zimmer und Naturlehrpfade eingerichtet. Der Abbau von Schwellen und Barrieren verbessert die Teilhabe und Partizipation aller Menschen. Hierzu werden Wege, Beschilderung und Beleuchtung erneuert. Integrative Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung wie Wasser- und Themenspielplätze, Urban Gardening, Sportflächen und Outdoor-Fitness werden weiter ausgebaut.

Was kommt?

- ❑ **Pflanzung** von Einzelbäumen, Sträuchern, Stauden & Blumenzwiebeln
- ❑ Ansaat von artenreichen **Blumenwiesen**
- ❑ Schaffung von ökologisch wertvollen **Kleinbiotopen**
- ❑ Ausbildung naturnaher **Hecken und Waldränder**
- ❑ **Neue Attraktionen:** moderne Pumptrack-Anlage, Spielelandschaft zum Thema Mechanik und Bionik, Grünes Zimmer, Naturlehrpfad Insekten-Loop im Ökopark, Outdoor-Fitnessanlage



Die Zahlen

- ❑ **Investitionsvolumen**
Gesamtprojekt von 28 Mio. €
zusammengesetzt aus:
einer **80-prozentigen Förderung** (ca. 23 Mio.€) der EU (50%) und dem Land NRW (30%) im Rahmen des EFRE-Aufrufs „**Grüne Infrastruktur NRW**“ vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) und einem **20-prozentigen Eigenmittel-Anteil** des **RVR**



- ❑ **Artenreiche Blühwiesen:**
ca. 30.750 m²
- ❑ **Solitärsträucher:**
ca. 48 Stück
- ❑ **Hecken (und Waldränder):**
ca. 2.100 m²
- ❑ **Stauden:**
ca. 3.200 m²
- ❑ **Zwiebel- & Knollenpflanzen:**
ca. 130.000 Stück
- ❑ **Entsiegelte Fläche:**
Mind. 9.000 m²
- ❑ **Bestandsbäume:**
Ca. 550 Stück
- ❑ **Genehmigungspflichtige Bäume, die entnommen werden:**
40 Stück (Darüber hinaus werden weitere Gehölze entnommen.)
- ❑ **Bäume, die gepflanzt werden:**
97 Stück
- ❑ **Zeitraum der Baumentnahmen:**
 - Januar / Februar 2022
 - Während der Brutzeit werden zum Schutz der Vögel keine Bäume gefällt.

Warum sind zur Realisierung der ökologischen Aufwertung Baumentnahmen nötig?

- ❑ **Nachhaltige Planung:** In den 1970er Jahren waren die Bedürfnisse der Nutzer*innen und auch das Freizeitverhalten anders. Der Umbau bietet die Chance, Strukturen, die nicht mehr funktionieren und nicht mehr zeitgemäß sind wie z.B. Wegeführungen, barrierearm und zukunftsgerecht zu überarbeiten. Eine so entstehende gesunde Balance zwischen alten und jungen Bäumen macht den Park zukunfts- und überlebensfähig für spätere Generationen.
- ❑ **Verjüngung der Baumstruktur:** Die Bäume sind mit den Parks in die Jahre gekommen. Alte Bäume zu entnehmen und junge zu pflanzen schafft eine gesunde Balance und macht den Park zukunfts- und überlebensfähig für spätere Generationen.
- ❑ **Verbesserung der Baumstruktur:** Abgängige Bäume sind Bäume, die über einen längeren Zeitraum allmählich absterben. Ursachen reichen von Schädlingsbefall über Krankheiten, Vitalitätsverlust, Standortprobleme bis hin zu Beschädigungen durch Außeneinwirkung sowie klimabedingten Wachstumsbeeinträchtigungen aufgrund nicht standortgerechter Arten. Auch die heißen Sommer 2018, 2019 und 2020 brachten Hitzestress-Probleme mit sich, denen einige Bäume nicht standhalten konnten.
- ❑ **Verkehrssicherungspflicht:** Bäume, die Gefahrenquellen darstellen, müssen zum Schutze der Parkbesuchenden entnommen werden.
- ❑ **Förderung des Baumbestands:** Benachbarte Bäume konkurrieren vor allem um Licht, aber auch um Wasser, Nährstoffe und Raum. Dort wo die Bäume zu nah aneinandergewachsen sind, werden einzelne Bäume entnommen. So wird die Entwicklung umliegender wertvollerer Bäume gefördert.
- ❑ **Schaffung von Strukturvielfalt:** Der Bestand nicht standortgerechter Bäume wird reduziert, um strukturreiche Waldränder anzulegen. Diese bilden einen natürlichen Übergang vom Wald zum Offenland. Sie schützen den Wald vor äußeren Einflüssen und bieten zahlreichen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum.
- ❑ **Schaffung von Artenvielfalt:** Nicht nur Bäume bieten anderen Lebewesen ein Habitat und Nahrung. Mit dem Anlegen von Blühwiesen und Waldrändern werden neue Lebensräume im Park geschaffen. Diese brauchen viel Licht, weshalb unkontrollierter Aufwuchs punktuell entfernt werden muss.
- ❑ **Barrierearme Erreichbarkeit:** Die Zugänge und Wege im Park werden barriereärmer umgebaut oder neugestaltet, damit mehr Menschen den Park nutzen können.
- ❑ **Steigerung des Sicherheitsgefühls:** Aufgrund ungünstiger Standorte und Wirkungen im Raum werden ungewollt Angsträume geschaffen. Uneinsichtige Nischen werden entfernt. Die dadurch erhöhte Helligkeit / offenere Raumwirkung steigert das Sicherheitsgefühl für Nutzer*innen im Park.



Ökologische Baubegleitung

Die Rodungen und Maßnahmen in den fünf Parkanlagen werden jeweils parkspezifisch von einer Ökologischen Baubegleitung begleitet.

Die Fachexperten unterstützen in Umweltschutzbelangen sowie der Integration von Artenschutz und Naturschutz in die Bauplanung und den Bauablauf.

Unter anderem wird somit eine artenschutzrechtliche Begleitung der Baumfällungen und Verkehrssicherungsmaßnahmen gewährleistet.

Prüfung Naturschutzbehörden

Alle Maßnahmen sind von der jeweiligen Unteren Naturschutzbehörde geprüft und genehmigt worden.

→ **Obgleich es vorab notwendig ist, einzelne Bäume zu entnehmen, sorgen die biodiversitätsfördernden Maßnahmen und die Entsiegelungen für eine deutliche ökologische Aufwertung des Parks.**